

Niederschrift

über die 41. öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Vorderer Westen

am **Donnerstag, 2. Mai 2019, 19:00 Uhr**

im Mutterhaus d. Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus Kassel, Kassel

5. Juli 2019

1 von 5

Anwesende:

Mitglieder

Steffen Müller, Ortsvorsteher, B90/Grüne

Mario Lang, Stellvertretender Ortsvorsteher, SPD

Annette Blumenschein, Mitglied, SPD

Jürgen Dippel, Mitglied, CDU

Thomas Ernst, Mitglied, FDP

Gudrun Gutt-Schmidt, Mitglied, CDU

Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne

Andrea Heußner, Mitglied, SPD

Dr. Hans-Helmut Nolte, Mitglied, B90/Grüne

Matthias Schäpers, Mitglied, B90/Grüne

Schriftführung

Ljubica Lenz

Entschuldigt:

Marlis Lamm, Mitglied, Freie Wähler

Willi Schaumann, Mitglied, B90/Grüne

Jolanta Snyder, Mitglied, parteilos

Maria Choutou, Vertreterin des Ausländerbeirates

Weitere Teilnehmer/-innen

Pfarrerin Martina Tirre, Stiftung Kurhessisches Diakonissenhaus/Vorstand

Marion Völker, Schulleitung Herkuleschule

Tagesordnung:

1. Umbaumaßnahmen für die mittelfristige Nutzung des Mutterhauses
2. Neugestaltung Schulhof Herkuleschule
3. Bericht aus dem Stadtteil-Forum Gesundheit und Soziales
4. Überquerung Goethestraße/Freiherr-vom-Stein-Straße
5. Vergabe von Dispositionsmitteln
6. Mitteilungen

Der Ortsvorsteher eröffnet die heutige Sitzung um 19.00 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

Er stellt die fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Einwände gegen die letzte Niederschrift und die heutige TO liegen nicht vor.

Sodann findet eine Bürgerfragestunde statt.

Vor Eintritt in die TO bedankt sich der Ortsvorsteher im Namen des Ortsbeirates bei Frau Pfarrerin Tirre für die gemeinsame Ortsbegehung, die vor der heutigen Sitzung stattgefunden hat, betreffend Vorstellung der Räumlichkeiten des Mutterhauses.

Anschließend leitet der Ortsvorsteher in die TO ein.

1. Umbaumaßnahmen für die mittelfristige Nutzung des Mutterhauses

Der Ortsvorsteher leitet kurz in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Tirre.

Frau Tirre schildert den geschichtlichen Werdegang des Mutterhauses sowie ihre Entwicklung bis zum heutigen Stand. Vor einem Jahr stand das Mutterhaus bis auf acht Büros leer. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die lediglich heute nur noch 22 tätigen Diakonissen vor ca. 2 Jahren aus dem Mutterhaus ausgezogen sind und in den umliegenden Häusern wohnen. Die leerstehenden Räumlichkeiten im Mutterhaus sollen nun einer neuen Nutzung zugeführt werden. Die Anfrage der CVJM-Hochschule sowie der CBG nach Zimmern für Studierende habe großen Zuspruch bekommen seitens des Mutterhauses. Deshalb sei das Mutterhaus derzeit dabei, die ehemaligen Schwesternappartements sowie die Gemeinschaftsflächen zu ertüchtigen. Weiter führt Frau Tirre aus, diese Nutzung ist zunächst mittelfristig für ca. fünf Jahre geplant. Die langfristige Nutzung des Mutterhauses ist noch offen. Deshalb stehen die Fragen im Raum, wie kann man dem ursprünglichen Auftrag der Diakonissen zum Dienst am Menschen gerecht werden? Was benötigt das Quartier? Was kann gemeinsam mit den anderen Einrichtungen auf dem Areal geschehen?

In der folgenden Diskussion und Fragestellungen werden die Räumlichkeiten des Mutterhauses zu etwaigen Nutzungen näher erläutert sowie auf mögliche Bauvorschriften bei Veränderungen der Gebäude eingegangen, da eine Fassade unter Denkmalschutz stehe und der Charakterismus erhalten bleiben müsse.

Ferner weist der Ortsvorsteher auf den ständigen Raumbedarf von Nutzern für gemeinsame Treffen, denen wenig finanzielle Mittel für die Anmietung von Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, beispielsweise für Jugendliche. Das Mutterhaus könne für die Jugendlichen als guter Stützpunkt geeignet sein.

3 von 5

Es werden mehrere Ideen und Vorstellungen der Anwesenden eingebracht und näher erörtert.

Abschließend bedankt der Ortsvorsteher sich für die Informationen und Berichterstattungen. Der OBR werde sich dieser Aufgabe gerne annehmen und weitere Überlegungen in Erwägung ziehen, wie die Räumlichkeiten des Mutterhauses sinnvoll genutzt werden können.

2. Neugestaltung Schulhof Herkuleschule

Der Ortsvorsteher begrüßt zu diesem Thema die Leiterin der Herkuleschule, Frau Völker, und übergibt ihr das Wort.

Frau Völker dankt für die heutige Einladung und die Möglichkeit zu haben, dem OBR über den aktuellen Stand des Schulhofprojektes berichten zu können.

Sie nimmt Stellung zu der Neugestaltung des Schulhofes mit den verschiedenen Spielgeräten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 70.000 Euro. Auch wenn das Umwelt- und Gartenamt die Ausschachtung kostenfrei übernimmt, bleibt ein beträchtlicher finanzieller Beitrag noch zu bewältigen. Deshalb wendet sich die Herkuleschule an den OBR und bittet um mögliche finanzielle Unterstützung.

Nach Diskussion und geklärten Dispositionsmittelständen des Ortsbeirates ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Vorderer Westen stellt dem Umwelt- und Gartenamt aus seinen Dispositionsmitteln zur Erhaltung von Grünflächen für die Neugestaltung des Schulhofes Herkuleschule 3.500,00 Euro zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

3. Bericht aus dem Stadtteil-Forum Gesundheit und Soziales

Der Ortsvorsteher bittet Frau Andrea Heußner über die Arbeit des o. g. Forums zu berichten.

Frau Heußner, eine der beiden Flüchtlingsbeauftragten im Stadtteil, informiert über den aktuellen Stand und die Ergebnisse der gelungenen Veranstaltung vom

30.10.18, in der Kontakt zu Arbeitgebern aufgenommen worden ist, um Praktikumsplätze und Ausbildungsplätze für Flüchtlinge zu gewinnen. Mittlerweile konnten sechs Praktikumsplätze erfreulicherweise vermittelt werden. Aufgrund dessen, dass etliche Arbeitgeber, die zu dieser Veranstaltung eingeladen waren und nicht erschienen sind, will das Forum Gesundheit und Soziales aktuell direkt Kontakt zu diesen aufnehmen. Dazu ist ein Brief aufgesetzt worden, den Frau Heußner verliest. Mit diesem Brief, der verteilt werden soll, will das Forum weitere Ausbildungsplätze oder Praktikumsplätze gewinnen.

In der nachfolgenden Diskussion und Fragestellungen findet das Projekt großen Anklang beim OBR, großes Lob bezüglich der erfolgreichen Arbeit der Flüchtlingsbeauftragten wird ausgesprochen. Nach wie vor ist der OBR bestrebt, dieses Projekt mit zu unterstützen.

Abschließend dankt der Ortsvorsteher für die Informationen und die erfolgreiche Arbeit der Flüchtlingsbeauftragten.

4. Überquerung Goethestraße/Freiherr-vom-Stein-Straße

Einleitend wird die Überquerungssituation der Goethestraße/Freiherr-vom-Stein-Straße geschildert und die Gefährdungslagen erörtert. Die Überquerung ist viel zu breit. Kinder oder ältere Bürger, die nicht mehr gut zu Fuß sind, können teilweise die breite Straße nicht gefahrlos und schnell genug queren und kommen somit in Gefahr.

Vorschläge zur Verbesserung der aktuellen Sachlage erörtert der OBR und hinterfragt, wie die verschiedenen Verkehre zusammen im Einklang gebracht werden können zur Verbesserung der gegenwärtigen Situation.

Am Ende der Diskussion einigt sich der OBR, das Mobilitätskonzept für den Vorderen Westen abzuwarten und diese Thematik dann mit einzubringen, um nach gemeinsamen Überlegungen durch ein geeignetes Konzept gute Lösungen für alle Verkehrsteilnehmer zu finden.

5. Vergabe von Dispositionsmitteln

Es liegen keine Anträge vor.

6. Mitteilungen

- Tagespflege-Westend feiert 6-jähriges Jubiläum am 4. Mai 2019 von 15 – 17.00 Uhr

- nächste Sitzung: Mobilitätskonzept

5 von 5

Ende der Sitzung: 20:30 Uhr

Steffen Müller
Ortsvorsteher

Ljubica Lenz
Schriftführerin